

«Wunderbar»-Allrounderin

PORTRÄT Seit Mitte Dezember trägt Linda Remund den Titel «Dipl. Hôtelière-Restauratrice HF». Die Hotelfachschule Thun hat sie als Jahrgangsbeste abgeschlossen. Diesen Winter arbeitet sie im Skigebiet Silleren-Hahnenmoos – an einer besonders «coolen» Saisonstelle.

RUTH STETTLER

Die 28-jährige Linda Remund ist in Ferenbalm in der Nähe von Murten aufgewachsen. Zwischen der Lehre als Detailhandelsfachfrau Sport und dem Abschluss an der Hotelfachschule hat sie querbeet berufliche und schulische Erfahrungen gesammelt. «Nicht weil mir nichts gefiel, im Gegenteil: Meine Tätigkeiten haben mich alle sehr erfüllt. Eher weil ich alles interessant fand und ich mich nicht entscheiden konnte, habe ich diese Wege eingeschlagen.» Da die Abteilungen im Gastronomiebereich vielseitig sind und Remund gerne alles Allrounderin im Einsatz steht, hat sie das dreijährige Studium an der Hotelfachschule absolviert.

Einfach «Wunderbar»

Im Gegensatz zu vielen Absolventen der Hotelfachschule hat Remund nicht direkt einen Job mit hoher Eigenverantwortung gesucht. Mit dem Schneetöf geht es von Geils zur «Wunderbar». Zu fünft werden dort die Wintersportler bewirtet, gute Winterkleider und Sonnenbrille sind dafür unabdingbar. Bei der Ankunft ist vorerst aber meist Schneeschaufeln angesagt. Schliesslich liegt dieser Arbeitsplatz samt Küche und Bar im Freien. Nur das rote Iglu bietet Gelegenheit, um sich kurz aufzuwärmen – also kein Job für «Warmduscher».

Die Arbeitszeiten sind wetterabhängig. Dass der Lappen an der Theke anfriert und am Ende des Tag! es alles windsicher angebunden werden muss, daran musste sich! Linda Remund schon gewöhnen. Die Arbeit draussen, ihr Team wie ihre Gäste findet sie aber trotzdem wunderbar.

Praktisches Geschick und Flexibilität

Vor drei Jahren hatte Remund im Rahmen der Fachschule auch eine Praktikumsstelle im Hotel Cambrian begonnen. Die gemütliche Mietwohnung mit Cheminée in der Oey hat sie behalten. Dort wohnt sie mit ihren Schwestern, welche alle bereits vor ihr Saisonstellen in Adelboden angenommen hatten, und Freunden.

Im Sommer ist sie oft auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb anzutreffen. Ob es ein Zufall ist, dass die drei Bestklassierten ihrer Fachschul-Promotion alles Bauernkinder sind, weiss sie nicht. Aber praktisches Geschick und Flexibilität würden diesen schon in

die Wiege gelegt. «An der Diplomfeier vom 9. Dezember 2016 war ich sehr nervös, weil ich die Ehre hatte, die Abschlussrede zu halten. Da vergass ich beinahe die Klassierung. Als mein Name dann aber als letzter fiel, brach ich in Freudentränen aus», erzählt Remund. Der erste Rang an der Hotelfachschule Thun wurde mit einem dreiwöchigen internationalen Studienaufenthalt bei den Swissôtels ausgezeichnet. Die Reisekosten übernimmt hotellerieuisse.

Wohin soll die Reise gehen?

Obschon ihr das Lernen allgemein leichtfällt und sie bereits diverse Schulerfahrungen gesammelt hat, hätte Remund den Erfolg nicht erwartet. Wohin die gewonnene Reise gehen soll, ist noch nicht ganz klar – eventuell nach Japan, wo sie im Anschluss an den Studienaufenthalt Verwandte besuchen könnte.

Wie es danach weitergehen soll, ist ebenfalls noch ungewiss. Ein Praktikum bei der SV Group Schweiz, einer Gastronomie- und Hotelmanagement-Gruppe, wäre eine Möglichkeit. Das Unternehmen verspricht Nachhaltigkeit, dies ist Remund sympathisch. Allerdings sei es aufgrund der grossen Nachfrage nicht ganz einfach, dort eine Stelle zu bekommen. Die wissbegierige junge Frau ist weiterhin für vieles offen.



Das Wetter bestimmt die Arbeitszeiten: Linda Remund an der «Wunderbar»-Theke unter freiem Himmel.

BILD RUTH STETTLER